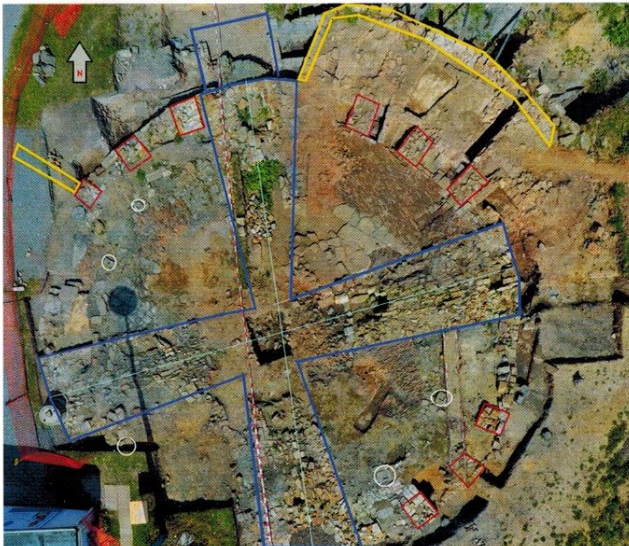


Klein Süntel

Freilegung der Glashütte vollendet

Im Rahmen der insgesamt fünfmonatigen Grabungskampagne (Mai bis Oktober 2016) hat das Team von Dr. Peter Steppuhn nahezu die gesamte Grundfläche der Glashütte Klein Süntel (Landkreis Hameln-Pyrmont) freilegen können. Es sei davon auszugehen, so Steppuhn, dass es sich beim Standort Klein Süntel um einen Rauchgaskegel mit einem Durchmesser von 19,30 Meter gehandelt hat. «Erhalten haben sich zudem je ein Schürkanal in Nord-Süd- und West-Ost-Richtung sowie deren vier zugehörige Eingänge», so Steppuhn weiter (Abbildung 1, blaue Kennzeichnung). Auffällig sind zudem eine Anzahl von Sandsteinen mit quadratischen Pfostenruhen (Abbildung 1, weiße Kennzeichnung) sowie Einzelfundamente zur Gewichtsaufnahme oder -verteilung

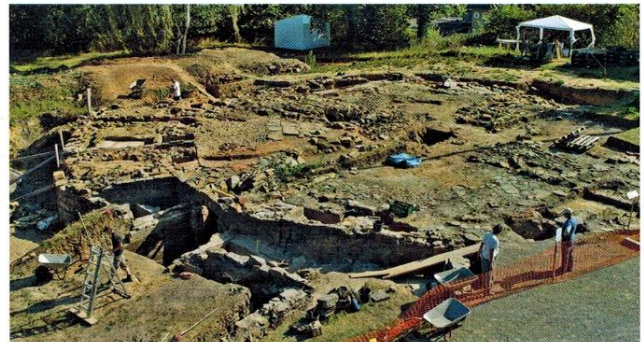


1 Luftaufnahme des Grabungsgeländes mit runderm Grundriss der ehemaligen Glashütte Klein Süntel

der Rauchgaskegel-Außenmauer (Abbildung 1, rote Kennzeichnung). Die Ausgrabung der wohl Anfang des 19. Jahrhunderts angelegten Hütte mit rundem Grundriss erfolgte durch ein insgesamt fünfköpfiges Grabungsteam, das sich aus Langzeitbeschäftigungslosen aus der Region sowie Migranten zusammensetzte und zeitweise durch weitere ehrenamtliche Helfer verstärkt wurde. In den Vorjahren waren bereits mehrere kleinere Kampagnen mit Studenten aus Großbritannien durchgeführt worden.

Das Projekt wird vom Forum Glas e.V. in Bad Münder betreut und wurde bisher überwiegend aus Bundes- und Landesmitteln finanziert. Wie Forums-Vorstand Hermann Wessling erklärte, soll die Auswertung der Grabungsergebnisse durch Mittel aus dem EU-Förderprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raumes (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, kurz Leader) finanziell ermöglicht werden.

Zugleich arbeitet das Forum an der kurz- und langfristigen Sicherung des Bodendenkmals sowie an einem kultur-touristischen Gesamtkonzept, das die Bedeutung der Glasherstellung in der Region herausstellen soll. (wk)



2 Ansicht der Grabungsfläche Klein Süntel von Nordwesten

Niederlande

Nationale Glastage in Leerdam

Unter großer Beteiligung des Publikums wurden die diesjährigen Glastage in Leerdam zu einem großen Erfolg. Zum ersten Mal wurden die Verkaufsstände für Glas aller Art und die entsprechende Literatur in offenen Zelten entlang der Hafennole am Fluss Linge aufgestellt. Die Schau-Glasbläserei am anderen Lingeufer wie auch das nicht weit entfernte Nationale Glasmuseum konnten an diesen Tagen kostenlos besichtigt werden. Im Glasmuseum wartete eine Sonderausstellung mit Werken des italienischen Designers Ettore Sottsass, dem Kopf der Gruppe Memphis, die mit ihren Farben und Formen begeisterte.

Am Sonntag fand die traditionelle Glasversteigerung der Oude Flesch in Form einer Connaisseurs-Auktion für Qualitätsflaschen und -gläser statt. Einen besonderen Akzent bekam das Angebot durch eine Konvolut von Flaschen, die das Jenevermuseum Schiedam aus dem Nachlass des im vergangenen Jahr geschlossenen Museum Hilvarenbeek zur Auktion brachte. Als Auktionatorin fungierte Helène Besançon, Konservatorin am Nationalen Glasmuseum Leerdam, die Ihre Erfahrung als Auktionatorin unter anderem bei Christies gesammelt hat. Mit seinem Fachvortrag nahm Johan Soetens die Besucher mit auf die «Spuren der Venetianer, vom Canale Grande zur Rozengracht» in Amsterdam.

Susanne Höger-Kunze